

forder mit hulf und rath beistehen und ob got will in kurz aus allen nöten helfen. Wir haben auch gotlob uns dermassen gegen inen gehalten, das wir der keins mit gewalt haben dürfen von inen dringen<sup>141)</sup>. Sie sein auch got hab lob so sere nicht vorarmt vom adel burger und paurn, sië sollen neben andern ir pfennig wol zeren mögen und iren herren ein hulf thun können gleich andern und vor andern; darumb s. l. uns mit dem zu reizen sich wol hette enthalten<sup>142)</sup>. Dieweil uns auch von s. l. nichts darzu gegeben ist, dürfen wir ime auch kein rechnung dorum thun. Wir wissen wol, das wir neider gnug haben, das wir von unsern getrauen underthanen sovil zufals haben, die sich doch billicher mit uns freuen sölten. Wir haben zuvorn angezeigt, das wir so geltsuchtig nicht sein als wir an s. l. getragen; wir ziehen auch nicht gelt aus dem ewangelio. Darumb bitten wir, s. l. wollen uns kegen seinen antragern vorantworten, wie wir oben gebeten.

Wir hassen auch die nicht, die gottes wort warhaftiglich predigen; das wir sust neben andern ein armer sunder sein und von got hie gnediglich gestrafft werden, erdulden wir mit seiner gotlichen hulf billich ganz willig und gern und bitten, wens uns vorlihen wird, umb gnade.

Wir haben regirt nach unserm vorstand, wie wir es kegen got vorantworten müssen und darumb still stehn werden. S. l. solle es besser machen, darzu wunschen wir ime gluck und heil.

Als s. l. meldet, er vorsehe sich, die von Saltza werden ire brief und sigel wol halten, sollen sie sich seins lands gebrauchen; wens aber die meinung solte haben, wer' es uns gut das unsere schuldner lutterisch wern, wie wirs nemten, so dorft wir inen nichts geben etc.: die von Saltza werden ir brive und sigell als fromme leut halten, man zeige inen die allein an, kegen den sie vorschriben sein. Wo sie dann in dem wesen sind, wie sie inen vorschriben, alsdenn wird es nicht mangel haben; wo sie aber in einem andern stand, darauß nicht anders denn boses sich zu inen zu vormuten, so haben sie es beigelegt bis auf erkentnus geordenter oberkeit. Wirdet inen zuerkant das sie solchs denselbigen abtrönnigen ordensleuten geben, sollen sie es an inen nicht erwinden lassen. Das nuhn s. l. uber solch gleichmessig erbieten die von Saltza aufhalten, wolt der erbainunge nit fast gemeß sein, wollen uns auch des in s. l. nicht vorsehen<sup>143)</sup>. Wir wissen uns kegen unsern schuldigern, den wir schuldig sein, sie sind papistisch ader lutterisch, wol zu halten, dorfen seiner underweisung ader underhandlung deßfals gar nicht<sup>144)</sup>.

---

*Bundesgenosse Herzog Karl von Geldern, den Frankreich insgeheim unterstützte. Im Jahre 1514 hatte Georg ihnen weichen und die Rechte an Friesland aufgeben müssen.*

<sup>141)</sup> *D add. unterstrichen* weder kelch monstranzen pacem oder glocken smelzen dorfen.

<sup>142)</sup> *D add. getilgt* wir haben auch das unser nicht vorspilt vorprast vorhurt ader vorpufft, sundern mit eren und zu unser notturft anworden darinne nichts gespart.

<sup>143)</sup> *Statt dieses letzten Satzes stand anfänglich*: wo aber uber solch erbieten s. l. aus der erbeinung mit einem fuß schreiten, so erloube er uns mit dem andern auch herauß zu treten.

<sup>144)</sup> *D* wir wissen — deßfals gar nicht *ausgestrichen?*